

Buchstabeneinführung ch

Beitrag von „nirtak“ vom 21. Juni 2008 11:38

Ihr Lieben,

nun gehts in den Endspurt: in meiner ersten Klasse muss ich nur noch zwei Buchstaben einführen (ch und y), dann sind wir durch! 😊

Das "ch" ist am Montag dran und es bereitet mit ein paar Bauchschmerzen, da es so unterschiedlich ausgesprochen werden kann:

- wie in CHor
- wie in BuCH
- wie in CHinese
- wie in CHa-CHa-CHa
- wie in CHarlotte

Ich glaube nicht, dass ich den Kindern das alles erzählen möchte, schließlich will ich sie ja nicht komplett verwirren. Andererseits wollen sie natürlich auch wissen, wo/wann man das CH verwenden kann. Was meint ihr, wie kann man da am besten rangehen?

Problem 2: ich habe keine Geschichte etc. zur Einführung des ch. Im Notfall könnte ich es natürlich ganz einfach machen und ein paar Wörter mit ch an der Tafel sammeln. Aber wenn jemand von Euch noch eine andere Idee hat, wäre ich dankbar!

Liebe Grüße

Beitrag von „Bablin“ vom 21. Juni 2008 11:50

Wenn du bei 4teachers unter "Suche" "ch Einführung" eingibst, kommst du auf Kurzentwurf: Der Laut Ch/ch 1. Klasse .

Das kannst du gut als Grundlage nehmen, es behandelt allerdings nur das ch wie in "Buch" und "Milch".

Das Ch aus Chachacha habe ich immer vernachlässigt. Für die anderen habe ich einen Spruch im meinem selbst gedichteten Anlautreparat:

Das ch in Milch, in Chamäleon und Fach ist nur für echte Experten. Ach! Der echte Experte bin ich!

Würde ich in der Einführung außen vor lassen.

Bablin

Beitrag von „der PRINZ“ vom 21. Juni 2008 11:54

Wir haben (AUSNAHMSWEISE 😊) Chips gegessen (eine Rolle für alle, also aß jeder 3 Chips, das konnte ich mit unserer gesunden Schule vertreten 😄)
Chinesen-Bilder nach Malediktat gemalt, sehr lustige Ergebnisse: (kann sie nur leider nicht als Foto hier einfügen... wie macht man das?) Dann haben wir eine einfache Variante des Chaos-Spiels gespielt und somit war den Kindern schon auch klar, dass das CH sich ganz verschieden anhört (k, tsch, sch, r...)
Ich hatte dann ein AB, auf dem sie in zwei verschiedenen Farben markieren musste, ob es sich wie bei Buch (also ähnlich wie R) oder wie bei Kuchen anhört.
hmmm, mehr erinnere ich grad nicht mehr

Beitrag von „der PRINZ“ vom 21. Juni 2008 11:56

oh, das CAMÄLEON habe ich immer bei C benutzt, dachte man schreibt es mit C nicht mit CH...upsi

Beitrag von „Bablin“ vom 21. Juni 2008 13:20

Hallo, Prinz,

bei mir hört sich das ch in Buch und Kuchen gleich an. Ist das eine Dialektfrage?

Beim Abhören benutze ich übrigens eine Leseampel, das ist ein gleichschenkliges Dreieck mit je einem Farbpunkt auf einer Spitze - rot, blau und gelb.

Wir vereinbaren, bei welchem Laut die Kinder welchen Punkt hochheben müssen. So sehe ich auf einen Blick, welche Kinder im hören schon "fortgeschritten" sind und welche noch Probleme haben.

Die Ampel lässt sich auch für viele andere Aufgabenstellungen einsetzen, auch beim Rechnen (3 Ergebnisausgaben für die drei Farben; ich stelle Aufgaben, die Kinder heben den entsprechenden Punkt oder, wenn etwas Anderes herauskommt, die Seite ohne Punkte.)

Bablin

Beitrag von „koritsi“ vom 21. Juni 2008 13:25

Na, bei Buch wird es hinten am Ende des Gaumens gebildet, dort wo die Franzosen ihr R sprechen.

Bei Kuchen zieht ein weicher Luftstrom den Gaumen entlang nach vorne.

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Juni 2008 14:12

Zitat

Original von koritsi

Na, bei Buch wird es hinten am Ende des Gaumens gebildet, dort wo die Franzosen ihr R sprechen.

Bei Kuchen zieht ein weicher Luftstrom den Gaumen entlang nach vorne.

Nanu? Meines Wissens hat das Phoneminventar der deutschen Sprache einen velaren und einen palatalen Frikativ, nämlich /x/ wie in "Buch" und /ç/ wie in "ich", welche ein Allophon-Paar bilden. Nach den Vorderzungenvokalen folgt immer der palatale Frikativ, ansonsten der velare.

Du sagst jetzt, dass sich der velare Frikativ noch ausdifferenzieren lässt. Das würde mich interessieren, hast du da einen Nachweis für?

Nele

Beitrag von „Bablin“ vom 21. Juni 2008 16:46

Der weiche Luftstrom am Gaumen entlang entsteht eindeutig nicht bei "Kuchen", sondern bei "Milch, ich, Licht, Chinese" usw. Eventuelle Unterschiede in der Klangdifferenzierung bei "Buch" und "Kuchen" sind, so vorhanden, so marginal, dass es nicht sinnvoll wäre, die Kinder danach horchen zu lassen - es sei denn, in irgendeinem Dialekt wären die Unterschiede größer. (Berliner wie meine Mutter und auch jetzt ein Kind in meiner Klasse können z. b. weder ein rollendes r sprechen noch ein eindeutiges ch in "Buch", beides klingt nach einem angehauchten kratzigen r; dieses Kind schrieb gestern für "Buch" "Bhur". Wie bei Berlinern "Kuchen" klingt, habe ich jetzt nicht im Ohr.)

Bablin

Beitrag von „koritsi“ vom 21. Juni 2008 17:11

Zitat

Original von Bablin

Der weiche Luftstrom am Gaumen entlang entsteht eindeutig nicht bei "Kuchen", sondern bei "Milch, ich, Licht, Chinese"

Stimmt soweit, ist aber eben regional verschieden.

Der Chinese wie auch die Chemie werden bei uns als K gesprochen.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 22. Juni 2008 15:53

Ei ei ei, was für eine Diskussion...

also wie in Milch oder wie in Buch

Jetzt aber gut und schöne Ferien dann auch!